

# Amer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeiger und die Anzeiger die Postenstellen entgegen. — Erscheint wochentlich. Preis pro Jahrgang 12. 50.

Verlagsdruckerei des Erzgebirgischen Anzeigers, Postfach 11, Leipzig, Nr. 1000.

Collegium: Expedient Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Nr. 1000

Nr. 265

Donnerstag, den 13. November 1924

19. Jahrgang

### Baldwins Programm.

Welt jeder ist in England Brauch, daß der Premierminister bei dem Lordmajor-Bankett, das alljährlich aus Feier der Einsetzung des Londoner Bürgermeisters in der Guildhall abgehalten wird, eine große programmatische Rede hält. Die Reden, unter denen sich dieser feierliche Akt vollzieht, sind noch ganz mittelalterlich und wideln sich unter Entfaltung eines großen historischen Pompes ab. Die ganze Vorliebe des Engländers für altüberkommene Formen zeigt sich bei dieser Gelegenheit in besonders anschaulicher Weise. Ein großer Umzug geht durch die Stadt mit Herolden und Bannerträgern und glänzenden Staatskarossen, und auch die Feierlichkeit im Rathaus vollzieht sich unter den hergebrachten alten Formen. Was hätte nach unseren kontinentalen Begriffen näher gelegen, als wenn der neue konservative Ministerpräsident Baldwin in seiner Rede an diese alten Traditionen angeknüpft und nun ein ausgeprochen konservatives, d. h. das Alte erhaltendes und neu belebendes Programm entwickelt hätte. Nichts davon ist geschehen! Im Gegenteil, Baldwin betont in seiner Rede an mehreren Stellen und mit besonderem Nachdruck, daß das Ziel seiner Regierung keineswegs der Stillstand oder die Stagnation sei und von einer Wiederbelebung des Dahingegangenen ist überhaupt nicht einmal die Rede. Das Land hat sich für geordneten Fortschritt erklärt, so legt Baldwin das Ergebnis der englischen Wahlen aus und dementsprechend gestaltet er sein Regierungsprogramm. Schrittweise Bestrebungen kommen für England überhaupt nicht in Betracht, der Weg, den die neue Regierung gehen will, führt nach vornwärts und entspricht dem, was wir in Deutschland die „mittlere Linie“ zu nennen pflegen.

Am stärksten macht sich der Unterschied gegen die Politik seines Vorgängers Macdonald in dem innerpolitischen Programm bemerkbar. So, wenn er betont, daß die Erleichterung der Lage der großen Masse der Bevölkerung hauptsächlich von ihr selbst besorgt werden müsse. Das ist eine klare Aussage an die staatssozialistischen Bestrebungen der Arbeiterregierung, die diese allerdings in keinem Punkte verwirklichen konnte, weil sie keine Mehrheit im Parlament hinter sich hatte. Aber auch Baldwin betont, daß die Regierung unter Beibehaltung des bisherigen Wirtschaftssystems alles mögliche tun werde, um die sozialen Zustände und die Lage der großen Masse zu verbessern. Im einzelnen kündigt er Maßnahmen zur Befreiung der Wohnungsnot und zur Verringerung der Spanne zwischen den Gestehungskosten der Lebensmittel und den Kleinhandelspreisen an.

In der Außenpolitik ist der Unterschied des konservativen Programms zu demjenigen der Arbeiterpartei wesentlich geringer. Es ist vor allen Dingen die Verschiedenheit der Methode, die Baldwin von seinem Vorgänger trennt, während er in den Zielen mit diesem fast überall übereinstimmt. Entsprechend ihrem imperialistischen Charakter ist die konservative Regierung in erster Linie bemüht, das Land, das das Mutterland mit den Dominions verknüpft, und das sich unter der Arbeiterregierung infolge einiger Meinungsverschiedenheiten etwas gelockert hatte, wieder enger zu knüpfen. Die Vorrangstellung der Dominions und die Reichsverteidigung sollen stärker berücksichtigt werden. Auch in der Frage des Genfer Protokolls über Sicherheit und Abrüstung soll der Standpunkt der Dominions besser gewahrt werden. Das Ziel der konservativen Politik geht offenbar dahin, die Abrüstungsfrage, zu der auch sie eine positive Stellung einnimmt, nicht durch den Völkerbund, sondern durch eine Konferenz, die von den Vereinigten Staaten einberufen werden soll, regeln zu lassen. Ueberhaupt wird man sich in Zukunft auf ein besonders enges Zusammenarbeiten zwischen England und Amerika gefaßt machen müssen.

Das besagt aber nicht, daß die englische Regierung den Völkerbund nun als eine erledigte Angelegenheit betrachtet. Baldwin betont vielmehr in seiner Rede wiederholt die große Bedeutung dieser Einrichtung und spricht den Wunsch aus, daß Deutschland möglichst bald und in einer Form, die mit seiner eigenen Würde und seinen Verpflichtungen vereinbar sei, in den Völkerbund aufgenommen werde. Hiermit kommen wir zu denjenigen Fragen, die uns Deutsche besonders nahe angehen, nämlich zu den Beziehungen Baldwins über sein Verhältnis zu Frankreich und Deutschland. Die außerordentlich warmen Worte, die er an den französischen Ministerpräsidenten Herriot richtete, werden gewiß auf der anderen Seite des Kanals nicht ohne Eindruck bleiben. Die französischen Nationalisten, die infolge des Umschwungs in England schon eine günstigere Konjunktur für Poincaré heraufsteigen sahen, sind aufs Schmerzlichste enttäuscht.

Nicht besser geht es unseren deutschen Reaktionen, die ja schon in allen Verhandlungen dem deutschen Völker das englische Beispiel vorzuführen pflegen. Der

englische Premierminister erteilt in seiner Rede den deutschen Reaktionen eine Absage, wie sie nicht deutlicher sein kann. Er betont die hohe Bedeutung der Londoner Abmachungen und widmet in diesem Zusammenhang auch seinem Vorgänger Macdonald Worte der Anerkennung. Er spricht die Ueberzeugung aus, daß das Londoner Abkommen Deutschland die Möglichkeit gebe, ein Faktor des Friedens und der Stabilität in Europa zu werden. Er betont aber mit Nachdruck, daß die Verwirklichung dieser Hoffnung von dem deutschen Volke selbst abhängt. Eine neue Gelegenheit bietet sich den Deutschen, wenn sie gewissenhaft ihre Verpflichtungen erfüllen.

In der Richtung dieser Politik liegt auch, daß Baldwin die Notwendigkeit der Entwaflnung Deutschlands betont, aber dabei verlangt, daß sie ohne unbilligen Verzug beendet werde. Damit zerrinnen alle jene Phantasien in wehenloses Nichts, die in reaktionären Kreisen an den Wahlausfall in England geknüpft wurden. Die Politik der konservativen englischen Regierung bietet nicht die geringste Grundlage für eine im deutschnationalen Sinne abgeänderten deutsche Außenpolitik. Auch die neue englische Regierung erstrebt nichts anderes, als eine Befestigung des Friedens in Europa und in der Welt und denkt garnicht daran, irgendwelchen deutschnationalen Abenteuer Vorschub zu leisten. Deutschland wird auch mit der neuen englischen Regierung nur zu einem erträglichen Zusammenarbeiten kommen, wenn es unbedeutend an der bisher verfolgten Politik der Mitte festhält.

Die Eröffnung des englischen Parlaments. London, 11. November. Gestern Abend hat der Ministerpräsident eine Proklamation unterzeichnet, die den Zusammentritt des Parlaments, der ursprünglich auf den nächsten Dienstag in Aussicht genommen war, auf den 2. Dezember festsetzt. An diesem Tage wird die Vereidigung der Mitglieder und die Wahl des Sprechers vorgenommen werden. In gut unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß die Verlesung der Thronrede am 9. Dezember erfolgt, an die sich die große Debatte über die politische Lage anschließen wird.

### Die Belastung der deutschen Industrie.

Berlin, 10. Nov. Zur Durchführung der bereits gesetzlich geregelten Reparationsbelastung der deutschen Industrie sind jetzt durch Verordnung der Reichsregierung die ersten Bestimmungen erlassen worden. Sie beziehen sich lediglich auf die Frage der Belastung, nicht aber auf die Ausbringung, die bekanntlich nach ganz anderen Gesichtspunkten erfolgt und durch besondere Gesetz geregelt worden ist.

Ausgenommen von der Belastung sind neben der Landwirtschaft und einigen Zweigen des Verkehrsgewerbes sowie den Bank- und Versicherungsbetrieben namentlich auch das Musik-, Theater- und Schaustellergewerbe, ferner mehrfachen Forderungen entsprechende Gesellschaften, die in eigenen Geschäftsbetrieben lediglich Anteile an Erwerbsgesellschaften besitzen. Bei verpacketen Unternehmen wird der Eigentümer zu einem Viertel belastet, der Pächter zu drei Vierteln. Streitigkeiten entscheidet eine Schiedsstelle.

Falls der Hauptbetrieb belastet ist, gelten auch nicht belastungsfähige Nebenbetriebe, mit Ausnahme der Landwirtschaft, als belastet. Dagegen sind an sich belastungsfähige Nebenbetriebe frei, wenn der Hauptbetrieb Landwirtschaft ist. Zu den anderen belastungsfähigen Branchen macht ein belastungsfähiger Nebenbetrieb den ganzen Betrieb belastungspflichtig. Bei Einzelunternehmungen (auch Personalgemeinschaften) wird das zur Vermögenssteuer veranlagte Betriebsvermögen zugrunde gelegt. Das Betriebsvermögen von Ehegatten wird zusammengerechnet.

Befreit sind, wie bereits bekannt, Unternehmungen mit weniger als 50 000 Mark Betriebsvermögen, wobei eventuell mehrere Betriebe zusammengelegt werden. Zuständig für die Umlegung der Lasten sind die örtlichen Finanzämter, die einen Belastungsbescheid ausstellen. Im Falle der Nichtunterzeichnung erfolgt die Unterschrift durch die Vorsteher des Finanzamtes. Für die Nachprüfung ist ein Sekretär des Reichsfinanzhofes zuständig. Das Jahr, in dem die Einzelobligationen noch unberücksichtigt sind, beginnt am 1. September 1924.

### Italien gibt deutsches Eigentum frei.

Rom, 11. Nov. Die italienische Regierung teilte dem Botschafter des Deutschen Reiches, Herrn v. Neurath, durch eine Note vom 10. November mit, daß sie unter Wiederholung ihrer früheren mündlichen Zusage Zustimmung erteilt, von dem ihr durch § 18, Teil 2, Anhang 2 des Friedens von Versailles gewährten Recht bezüglich des deutschen Privatigentums keinen Gebrauch zu machen.

### Neuregelung der Beamtenbesoldung.

Berlin, 11. November. In der Frage der Neuregelung der Beamtenbesoldung wird die Entscheidung des Reichsfinanzministeriums erst fallen, wenn vorher eine Verständigung mit den Regierungen der Länder erreicht worden ist. Die Vertreter der Landesregierungen werden voraussichtlich schon in dieser Woche in Berlin eintreffen. Erst dann wird — frühestens in der nächsten Woche — die Reichsregierung die Spitzenorganisationen der Beamten zu Besprechungen einladen.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn wird am 18. November zu einer Sitzung zusammentreten, die sich mit dem bisherigen Ergebnis der Lohnverhandlungen mit den Eisenbahnarbeitern beschäftigen soll. Wie wir hören, werden in den nächsten Tagen auch die Beamtenorganisationen der Reichsbahn beim Reichsfinanzministerium wegen einer Gehaltserhöhung vorstellig werden.

9 Prozent Lohnzulage für die Eisenbahner. Berlin, 11. November. Dem „Vorwärts“ zufolge tritt voraussichtlich mit dem 1. Dezember d. J. der tarifliche Zustand bei der Reichsbahn wieder ein. Alle Lohngruppen erhalten eine gleichmäßige Lohnerhöhung von 9 Prozent mit der Maßgabe, daß die Mindestzulage 4 Pfennig pro Stunde betragen muß. An die Stelle der 10tägigen Lohnzahlung tritt wieder die wöchentliche.

Streik bei der Berliner Untergrundbahn. Berlin, 11. Nov. Das Betriebspersonal der Berliner Hoch- und Untergrundbahn ist heute in den Streik getreten, und der Fahrbetrieb liegt still. Gearbeitet wird nur in den Werkstätten. Etwa 1800 Mann stehen im Streik. Nach langen Lohnverhandlungen hatte der Schlichter einen Schiedspruch gefällt, den die Direktion und die Handwerker und Werkstättenarbeiter angenommen haben, den aber die Betriebsangestellten ablehnten. Da die Direktion mit Berufung auf den als verbindlich erklärten Schiedspruch ein weiteres Verhandeln ablehnte, hielt das Betriebspersonal heute nach einer Versammlung ab, die beschloß, sofort in den Streik zu treten.

Der Berliner Gasarbeiterstreik vermieden. Berlin, 11. Nov. Da der Schiedspruch über die Lohnregelung bei der Berliner Gasbetriebsgesellschaft für verbindlich erklärt wurde, ist die Lohnbewegung bei der Gesellschaft beendet und ein Streik vermieden.

### Die Neuregelung des Achtstundentages.

Ein bevorstehende Verordnung des Reichsarbeitsministers. Fern, 11. Nov. Zur Frage der Durchführung des Achtstundentages in Deutschland meldet das „Genfer Journal“, offenbar aus Kreisen des Internationalen Arbeitsamtes, man habe den Eindruck, daß sich die Frage der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag in Deutschland der Entscheidung nähere. Minister Brauns sei zurzeit mit der Ausarbeitung einer Verordnung beschäftigt, die in dieser Hinsicht diejenige vom vergangenen Dezember abändere. Sie setze fest, daß der Achtstundentag in gewissen genau bezeichneten Arbeitsstätten zur Durchführung gelange, daß aber seine Anwendung nicht schematisch sei, sondern gewisse Ausnahmen zulässig sein sollen.

Vorstehende Meldung wird von maßgebender Seite im wesentlichen bestätigt.

### Ausführliche Verhandlungen über einen großen amerikanischen Kommunalkredit.

Die vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband nach Neuyork entsandten Vertreter sind von ihrer mit Kenntnis der Ausschichtbehörde ausgeführten Reise nach Deutschland zurückgekehrt. Diese Reise hatte den Zweck, die amerikanische Bankwelt über das Wesen und die Aufgaben der deutschen Sparkassen- und Giroorganisation zu unterrichten und neben der Anknüpfung allgemeiner Geschäftsbeziehungen die Frage zu klären, ob und unter welchen Voraussetzungen es möglich wäre, amerikanisches Kapital für die Wirtschaft der deutschen Kommunalverbände flüssig zu machen. Die Verhandlungen sind zwar noch nicht abgeschlossen und erklärlicherweise vertraulichen Charakters, eröffnen aber immerhin schon jetzt Aussicht darauf, daß das Ziel in absehbarer Zeit erreicht wird. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß der Deutsche Sparkassen- und Giroverband die ganze Angelegenheit auch weiterhin nur in ständiger Fühlungnahme mit den zuständigen Reichs- und Staatsstellen behandeln wird.

### Schredensregiment in Spanien.

Madrid, 11. November. Nach dem neuesten Fundspruch ist die Lage in Spanien sehr ernst. Im Norden an der französischen Grenze organisieren sich die Aufständischen. Nach Hinrichtungen in Barcelona wurden in verschiedenen Provinzen Verhaftungen vorgenommen. In Navarra wurden ebenfalls Aufständische gefasst.

Die Waffenstillstandsfelsen in Paris.

Paris, 11. Nov. Zur Feier des heutigen Waffenstillstandes fanden mehrere Veranstaltungen in Paris statt, hauptsächlich am Triumphbogen und am Grabe des unbekanntes Soldaten.

Die Felsen in England.

London, 11. Nov. Heute vormittag um 11 Uhr ruhte in England und im ganzen britischen Reich zwei Minuten das Geschäftsleben und jeder Verkehr zur Erinnerung an den sechsten Jahrestag des Waffenstillstandes.

Falsche Anschuldigungen gegen Reichsbannerleute.

Dresden, 12. November. Zu der Verhaftung zweier Führer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Weiß in Striegau, wo es am 28. Oktober zu Zusammenstößen zwischen Reichsbanner und Stahlhelm gekommen war, wird gemeldet, die Haftentlassung der beiden Beschuldigten stehe bevor, da die Untersuchung ergeben habe, daß sie sich bemüht hätten, Zusammenstöße zu vermeiden.

Aus der Wahlbewegung.

Das Land rührt sich für die Demokratische Partei! Das zeigt der Ausfall der Gemeinderatswahl im obdresdnerischen Amtsbereich. Die Kleinbauern und Pächter haben bisher im Gemeinderat drei Vertreter gehabt.

Eine Entschlüsselung der Nationalliberalen Reichspartei. Im Reichstag fand am Sonntag eine Vertretung der Nationalliberalen Reichspartei statt. Nach einem Referat des Parteivorsitzenden Dr. Marekshy und eingehender Aussprache wurde folgende Entschlüsselung einstimmig angenommen: „Die Nationalliberale Reichspartei lehnt den Gedanken eines Ausgehens in eine andere Partei ab.“

Hannover, 12. November. Auf dem hier abgehaltenen Bezirksparteitag der sozialdemokratischen Partei wurde trotz des Widerspruchs der Delegierten der Stadt Hannover ein Antrag des Bezirksvorstandes mit großer Mehrheit angenommen, den Oberbürgermeister Seinert an sicherer Stelle auf die preußische Landtagswahlliste zu setzen.

Politische Rundschau.

Stressemann geht zu den Moskowitern essen. Berlin, 11. Nov. An dem Empfang beim Sowjet-Botschafter zu Ehren der russischen Revolution hat Herr Außenminister Dr. Stressemann und ein großer Stab von höchsten Reichs- und Landesbeamten teilgenommen.

Hannover, 11. Nov. Der Magistrat hat heute den Antrag des Oberbürgermeisters Seinert, ihn zum 1. Januar 1925 zu den ihn zustehenden Bezügen in den Ruhestand zu versetzen und ihn bis dahin zu beurlauben, zugestimmt.

Von der Essener Stadtvorordnetenversammlung wurde Staatssekretär Bracht mit 47 Stimmen von 62 abgegebenen gültigen Stimmen zum Oberbürgermeister der Stadt Essen gewählt. Die sozialdemokratischen Abgeordneten gaben weiße Petzetel ab.

Der englische Botschafter Lord Crewe hat dem Ministerpräsidenten Herriot eine Botschaft der neuen britischen Regierung an die französische Regierung übermittelt. Der französische Ministerpräsident hat den Botschafter beauftragt, Waldwin den Dank der französischen Regierung zu übermitteln.

Die amerikanische Regierung hat ein Vorkaufrecht auf sämtliche zukünftigen Flugzeugkonstruktionen Jockers erworben.

Präsident Calles ist von seiner Europareise zurückgekehrt und in der mexikanischen Hauptstadt eingetroffen.

Wie aus parlamentarischen Kreisen bekannt, dürfte die tschechoslowakische Regierung schon in der nächsten Zeit die Anerkennung Russlands de jure ausprechen. Dieser Schritt wird damit begründet, daß nach der Anerkennung Russlands durch Frankreich es von allen Großmächten anerkannt worden sei.

Wie weiter meldet, wurden 50 Kommunisten einschließlich einiger Offiziere in Dorpat verhaftet und zusammen mit den bereits festgenommenen 159 estländischen Kommunisten vor einen Staatsgerichtshof gebracht.

Aus Stadt und Land.

Sachsens Schulwesen.

Nach dem neueröffneten Lehrerbuch bestanden am 1. Mai 1923 in Sachsen vier einstufige, 520 zweistufige, 154 dreistufige, 461 vierstufige, 87 fünfstufige, 76 sechststufige, 103 siebenstufige, 760 achtfstufige, fünf sechststufige Volksschulen.

In diesen Schulen wirkten am 1. August 1924 11 429 ständige Lehrer, 2864 nichtständige Lehrer, 593 nichtständige Lehrer als Vertretler ständiger Stellen, 154 Mabelarbeitslehrerinnen, insgesamt 15 040 Lehrer; außerdem 500 Vertreter.

Auf eine Schule kamen Anfang 1923 9,6 Klassen, auf eine Klasse 34,1 Schüler, auf einen Lehrer 43,2 Schüler. In bezug auf Besetzung der Klassen stehen besser Baden mit 33, Waldeck mit 30,1, Paderborn mit 29,8 und Hamburg mit 27,9, am schlechtesten Altpreußen mit 84,5 und Schaumburg-Stippe mit 82,8.

Ein Viertel aller Lehrkräfte im Reich (25 Prozent) sind Lehrerinnen, Sachsen nur 11,9 Prozent, dagegen Bremen 43,5 Prozent, Hamburg 44,9 Prozent und Altpreußen 45,9 Prozent.

Die sächsische Berufsschule hatte nach dem Stande vom 1. Mai 1923 1835 Schulen mit 220 000 Schülern in 9197 Klassen. 1911 gab es 1943 Schulen mit 94 000 Schülern. Klassendurchschnitt betrug 23,8 Schüler. Hauptamtlich waren 1285 Lehrkräfte tätig, nebenamtlich 5363. Die durchschnittliche Wochenzahl war 3,2 (Dresden 10,2, Leipzig 8,9, Chemnitz 8,1, Joidau 7,9, am niedrigsten im Aufsichtsbezirk Freiberg 3,4. Die Ge-

Wochenzahl der Wochenstunden betrug 58 000. Durch den Abbau ist die Gesamtwochenzahl um 7000 gesunken, wobei die Zahl der nebenamtlichen Kräfte gesunken. Hauptamtliche Lehrkräfte waren am 1. September 1924 (einschließlich 478 Fachlehrerinnen) 1468 vorhanden.

Der Personalabbau in den Schulen Sachsens. Es wurden abgebaut: a) an den Volksschulen: 1224 Lehrer und Lehrerinnen (darunter 108 Schuldirektoren), 53 Fachlehrer und -lehrerinnen, 18 Hauptamtlich angestellte Oberlehrer an Schulen für geistig und körperlich nicht normale Kinder, zusammen 1299 oder 9,9 Prozent der Volksschullehrer; b) an den Berufsschulen: 48 — 3,3 Prozent, und zwar 6 Studienräte, 8 Hauptamtlich angestellte Lehrer und Lehrerinnen, 84 Fachlehrkräfte; c) insgesamt wurden abgebaut: 1387 Lehrkräfte, davon 1089 aus Gruppe 2; d) an den höheren Schulen wurden 9,08 Prozent abgebaut.

Die Besetzung des verstorbenen Generaldirektors Oberbergstr. Baubauerei fand heute mittag im Beisein einer zahlreichen Trauergemeinde auf dem Friedhofe in Niederpannsdorf statt. Der Verstorbene war ein Mann von aufrichtigem Charakter und strengem Pflichtgefühl, dem ein ehren- und dankbares Andenken bei allen denen gesichert ist, die Gelegenheit hatten, mit ihm in Verbindung zu kommen. Oberbergstr. Baubauerei trat am 1. April 1890 als Büttenintendant in die Dienste des hiesigen Glauferwerkes. Im Dezember 1892 wurde er zum Büttenmeister ernannt und am 1. April 1908 übernahm er die Direktion des Glauferwerkes in Niederpannsdorf. Einige Jahre später wurde er Sozial-Vereinsmitglied für die konfessionellen Gruppen in Schneeberg. Seit 28. Oktober 1918 leitete er auch noch die Schneeberger Ultramarinfabrik in Schindlerswerth bei Vöckau und hat seit dieser Zeit beiden Werken als Generaldirektor vorgestanden. Ferner gehörte er seit einer Reihe von Jahren dem Aufsichtsrat der Sächsl. Metallwarenfabrik August Weßner Schöne, A.-G., an.

Der heutige Wochenmarkt zeigte nur schwachen Verkehr. Es wurden folgende Preise notiert: Spinat 20 Pfg., Weißkraut Stück 30 Pfg., Rot- und Weißkraut 8 bzw. 10 Pfg., pro Pfund. Ferner gab es noch Blumenkohl, Möhren usw. Seefische waren 3 Pfund für eine Mark zu haben, wurden aber wenig begehrt. Butter ist etwas gesunken und kostet 1,15—1,20 Pfg. Stück. Am Fleischmarkt war diesmal der Andrang auf nicht sehr stark. Es kostete Rindfleisch 1,00—1,10, Hammel 1,10—1,20, Schwein 1,30, Kalb 1,30—1,40, Speck 1,80, Wurst 1,00—1,80.

Unter der Maske der Wohltätigkeit. Es ist festzustellen worden, daß Mitglieder der Theatergesellschaft Neunager für die am 10. November im Bürgergarten stattgefundenen Vorstellungen Eintrittskarten zu höheren Preisen als den festgesetzten verkauft haben. Personen, die mehr als 1,50 für Speerfisch und 1 Mark für ersten Platz bezahlt haben, werden ersucht, dies der Kriminalpolizei mitzuteilen.

Bezirksbauverein Schwarzenberg. Baumplattung des Herrn Oberamtsstrassenmeisters Wellke. In Neue Sonnabend, den 15. November von nachmittags 4 1/2 Uhr ab. Treffpunkt Listners Garten am Bahnh. In Schwarzenberg Sonntag den 16. November von früh 9 1/2 Uhr ab. Treffpunkt: Stadtsabborplatz. Weitere Teilnehmer sind willkommen. Baumzüge, Baumshere und Baumbe- schneidemeser sind mitzubringen.

Ausreichung von Schuldverschreibungen auf die Deutsche Zwangsanleihe von 1922. Alle Zeichnungspflichtigen, die bis September 1923 Zeichnungen auf die Deutsche Zwangsanleihe von 1922 bewirkt haben, können die hierfür auszureichenden Schuldverschreibungen bei der Annahmestelle, bei der die Zeichnung erfolgt ist, in Empfang nehmen.

Lohn- und Preiserhöhung im Buchdruckgewerbe. Der Deutsche Buchdruckerverein teilt mit: Durch den vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärten Schlichtungsspruch ist eine Erhöhung der Buchdruckerlöhne um 20 Prozent mit Wirkung ab 1. November festgesetzt. Diese Lohnenerhöhung macht eine Erhöhung der Preise des deutschen Buchdruckprestarifs um 10 Prozent ab 1. November notwendig.

Keine Amnestie in Sachsen. Die Reichsregierung hat auf Grund von Anträgen im Reichstag die Erörterung über Begnadigungen bei Verurteilungen namentlich wegen politischer Vergehen und Verbrechen begonnen. Verhandlungen mit den einzelnen Länderregierungen sind im Gange und ihr Abschluß ist in nächster Zeit zu erwarten. Wie hierzu von zuständiger Seite mitgeteilt wird, kommt eine Amnestie für Sachsen nicht in Frage, da es sich beim Vorgehen des Reiches nur um Amnestie in solchen Einzelstaaten handelt, die außerordentliche Gerichte zur Aburteilung solcher Verbrechen ein-

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl. Amerik. Copyright by Lit. Bureau M. Lincke, Dresden 21. (22. Fortsetzung.)

„Der alte Narr!“ murmelte Herr von Wannersberg Ingrimmig zwischen den Zähnen. „Man muß sehen, ob man ihn nicht unter Kuratel stellen lassen kann! Meine Wohnung hat sich in der schlimmsten Weise befestigt, doch ist diese Person noch weit gefährlicher als ich glaubte. Das ist eine Geißel.“

„Was sollen wir tun? Werden wir morgen hinfahren?“ fragte Selga unter Tränen. Sie selbst war nicht imstande, eine eigene Meinung darüber zu haben, sondern ordnete sich von vornherein dem Entschluß ihres Vaters unter.

„Nein, nie werden du und ich das Haus betreten, in dem sie Herrin ist,“ entgegnete der Regierungsrat hart. „Ich erlaube meiner Frau keinen Verkehr mit einer zweifelhaften Person, die mit zwei Männern zugleich anbandet, die sehr wahrscheinlich mit dem Jungen ein Liebesverhältnis gehabt hat und den Alten aufstößt, daß er sie heiraten muß.“

„Eine derartige eilige Heirat verlegt den Anstand, selbstverständlich wird die Gesellschaft Mahlow boykotieren. Dafür laß mich nur sorgen. Dein Vater muß völlig den Verstand verloren haben. Einen solchen Reinfall hätte ich ihm denn doch nicht zugetraut.“

Selga brach von neuem in Tränen aus und jammerte über den Verlust Mahlows. Auch Kunos veränderte und getuschelte Zukunftspläne beklagte sie.

„Hörst du jetzt und laß das unnütze Weinen,

sonst bekommst du Magdne,“ gebot ihr Vater in dem strengen Ton, der Gehorsam verlangte. „Ich muß eilig zur Sitzung, wenn ich wiederkomme, werde ich diese erfreuliche Mitteilung beantworten in der Weise, wie ihr gebührt. Sage vorläufig Tora nichts, ich will überlegen, ob es nicht möglich ist, deinem Vater das Erziehungsrecht zu nehmen und die Vormundschaft für sie zu erhalten. Freilich möchte man tatsächliche Beweise für die Unwürdigkeit seiner Wahl erbringen können und die sittliche Gefährdung Toras durch diese Stiefmutter.“

Selga schauderte, ein solcher Familienkonflikt war doch entsetzlich kompromittierend! Sie dachte in ihrem innersten Herzen, es würde besser sein nachzugeben, wenn nun doch nichts mehr an der Sache zu ändern sei. Das Schwerkste für sie wäre doch ein Bruch mit dem Vater und der Verlust der alten Heimat. Auch die kleine Schwester ginge ihr damit verloren, denn ihr Vater würde sich Tora nicht nehmen lassen.

Gerichtlich gültige Beweise gegen Duwe Troll gab es doch garnicht. Dazu kam die eckte weibliche Neugierde und der Wunsch, Augenzeuge dieser ungeheuren Veränderung in Mahlow zu werden. Es war doch zu interessant, wie sich diese Ehe vollzogen hatte: wie Duwe Troll sich nun als Herrin und Frau von Duwe benahm und ob sie ihren Mann ganz unter dem Pantoffel hatte. Sicher würde sie nun einen großen Augenblick erleben und ein läppiges Leben führen, wer weiß, ob sie ihren Vater nicht ruinierte! Das ist ja gewöhnlich so, wenn eine aus niedrigerem Stande hochkommt! Und was würde Auguste Stiefmutter dazu sagen? Ob sie wohl diese? Ach, Auguste würde sie zu gern über all diese Geschwinde sprechen!

Diese Gedanken ließen Selga nicht zur Ruhe kommen, doch sie hätte es nicht gewagt, dem Väter gegenüber ihre Ansicht zur Geltung zu bringen. Sie wußte, daß es ein vergebliches Unterfangen sein würde und ergab sich schweigend.

Der Brief, den ihr Mann im Laufe des Tages als Antwort auf die Vermählungsanzeige schrieb, fiel ihr wie ein Stein auf das Herz und machte sie tieftraurig. Wenn sie auch noch so entrüstet über diese fatale Heirat war, ein Bruch war doch das Aller schlimmste! Der Brief lautete:

Bekehrter Schwelgerpap! Die so ganz unerwartete Anzeige Deiner überraschend schnell vollzogenen Ehe hat einen peinlichen Eindruck bei uns hervorgerufen, nicht nur weil diese Ehe gegen die Sitte verstößt und Dich abler Nachrede aussetzt, sondern in erster Linie wegen der Dame, auf die Deine Wahl gefallen. Verzeihe meine Offenheit, aber die Sache ist zu lebenswichtig und wichtig, um mit meiner Meinung hinter dem Berge zu halten. Deine Tochter ist meine Frau und wir werden zu stark von dem verhängnisvollen Schritt, den Du getan, mitbestimmen, um Rücksichten oberan zu stellen. Ich fühle mich berufen, als Anwalt Deiner beiden Töchter aufzutreten, deren vitalste Interessen Du auf das schwerste gefährdest. Tadel sehe ich von materiellen ab und meine den Verlust an bevorzugter gesellschaftlicher Stellung und Ansehen, den Dein Haus und Du selbst durch diese nicht standesgemäße und einwandfreie Wahl erleiden. Es tut mir leid, Dir sagen zu müssen, daß ich Dich für einen Betrogenen halte. Ich bitte Dich, Selga und mir eine Unterredung unter uns zu gestatten, wie

gezeigt hatten. Das ist bekanntlich in Sachsen nicht der Fall gewesen, denn hier sind alle Straftaten durch die ordentlichen Gerichte abgeurteilt worden.

### Erzgebirge und Sachsen.

**Schorlau.** Gastpredigt. Nachdem vergangenen Sonntag Pfarrer Wagner-Drumhdbra seine Gastpredigt hier gehalten hat, wird kommenden Sonntag Pfarrer Meißner aus Rebesgrün i. V. eine solche im Hauptgottesdienst unserer Kirche halten.

**Schneeberg.** Bei der Firma Köster und Uhlmann konnte der Werkhelfer Eduard Hierold auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken. Der Jubilar, der schon vor Jahren von der Kreisbauernschaft Jwidau eine Urkunde für Treue in der Arbeit erhielt, wurde durch den Firmeninhaber Wilhelm Bräuner in einer Ansprache geehrt und durch ein Geldgeschenk ausgezeichnet. Die Angestellten und Arbeiter überreichten dem Jubilar ebenfalls Geschenke.

**Schneeberg.** In der am Sonnabend von der 1. Freiwilligen Feuerwehr in der Sachsenburg abgehaltenen Monatsversammlung wurden durch den Vorsitzenden des Feuerlöschvereins, Herrn Emil Krauß, dem Ehrenhauptmann Anton Schulz, Zugführern Hermann Müller, Berthold Thomä, Paul Schubert und Oberfeuerwehrmann Hermann Reich die 40jährige Dienstauszeichnung, sowie dem Zugführer Max Meißner und dem Oberfeuerwehrmann Christian Kramer das allgemeine Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit überreicht.

**Wittweh-Verkehrsamt.** Wandlungsversammlung. Im Gasthof „Goldener Hahn“ fand dieser Tage eine Versammlung des Hypotheken- und Sparerschnitzerverbands statt. Herr Professor Baumgärtel-Blauen regte an Hand einiger Beispiele, wie dringend notwendig es Zusammen-schluß aller Geschädigten ist. Ein 10gläubiges Ausschuß wurde gewählt, der alle acht Tage zusammentritt, um die laufenden Arbeiten zu erledigen. Der Mitgliedsbeitrag ist auf 1 Mark jährlich festgesetzt worden.

**Sachsenburg.** Missetäter. Aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Sachsenburg wurde dieser Tage ein dort wegen schwerer Verbrechen in Untersuchungshaft befindlicher Arbeiter Bleich auszubringen, zu welchem Zwecke er bereits mehrere Gefängnisgegenstände demoliert und sich aus dem Bettuch ein Seil gefertigt hatte, mit dem er sich herablassen wollte. Der Versuch ist aber von dem Gefängnisinspektor rechtzeitig entbeugt und verhindert worden.

**Berbau.** Protest der Hausbesitzer. Zur Herbstversammlung des Hausbesitzervereins Berbau, in der auch die Orte Langenheßen, Ruppertsgrün und Lichtentanne vertreten waren, wurde in einer Entschließung scharfster Protest erhoben gegen die fälschliche Bescheinigung der Mieten und die Aufrechterhaltung der Zwangsrenten. Der Verband der Hausbesitzer wird auch versucht, sich gegen die hohen Ertragsgebühren bei Reparaturhypotheken und für eine Erhöhung der Betriebskosten einzusetzen. Den Hauptvortrag hatte Reichstagsabgeordneter Lude-Chemnitz übernommen. Weiter sprach Reichstagsabgeordneter und Schön-Berbau.

**Blauen.** Straßenraub. Montagabend in der 9. Stunde wurde auf dem Wege von Schneeberg nach Oberneudorf bei Blauen ein Biegearbeiter von drei jungen Burschen überfallen und seiner Burschenschaft von 18 Mark beraubt. Von den Tätern hat man keine Spur.

**Chemnitz.** Das Ende eines Mörderes im Juchthaus. Der im Jahre 1910 vom Chemnitzer Schwurgericht wegen vierfachen Mordes zum Tode verurteilte, dann aber zu lebenslänglichem Juchthaus begnadigte Mörder Max Mann aus Wittweh, machte im Juchthaus Waldheim sein Leben ein Ende, indem er in der Schlafzelle seinen Strohsack anbrannte, sich die Pulskabel aufschnitt und sich erhängte. Die in dem Gebäudetel schnell eingetretene Verqualmung führte zur Alarmierung der Beamtenschaft, die das Feuer löschte und die Leiche des Selbstmörders barg. Der Selbstmörder hatte seinerzeit zwei Kinder erhängt, ein weiteres Mädchen, das ihn überraschte, erstochen und eine Frau erschlagen, darauf das Haus angezündet und sich zu erhängen versucht. Jetzt hat er sich schließlich doch noch auf diese Art selbst getötet.

**Leipzig.** In einer von ungefähr 6000 Personen besuchten Wahlversammlung sprach gestern Abend der Generalsekretär der französischen Sozialdemokratie Paul Faure aus Paris. Er richtete an die deutschen Reichstagsabgeordneten einen Appell, unermüßlich zu arbeiten, damit wie in Frankreich so auch in Deutschland die Reaktion für immer geschlagen werde. Nur

durch einen Sieg der Demokratie sei beiden Völkern der dauernde Frieden gesichert und werde der Wille zur Völkerverständigung gestärkt.

**Leipzig.** Ein neuer Raubüberfall. Noch ist der Ueberfall auf Professor Trautmann nicht geklärt, und schon wird ein ähnlicher Vorfall gemeldet. Am Sonntag wurde ein Kaufmann, der vom Kopplatz aus hinter dem Museum der bildenden Künste durch die Anlagen nach der Schillerstraße ging, plötzlich von einem fremden Menschen um eine Zigarette angesprochen. Der Mensch nahm aus der ihm dargebotenen Schachtel nicht nur eine, sondern etwa acht Zigaretten heraus und forderte dann Geld. Auch dieses sollte er erhalten. Mit ein paar Mark war er jedoch nicht zufrieden, sondern raffte dem Kaufmann die ganze Summe, die dieser aus der Brieftasche genommen hatte, aus der Hand. Dann griff er nach der Taschenuhr, machte sie von der Kette los und steckte sie zu sich. Schon bei Fortberührung der Zigarette hatte er gesagt, daß er einen Revolver bei sich hätte. Der Ueberfallene hat alles über sich ergehen lassen, weil er ohne jedes Mittel war, um sich wirksam zu beteiligen. Nachdem der Räuber die Uhr zu sich gesteckt hatte, verschwand er.

**Burg.** Großfeuer. In der Dampfwaschanstalt von Schrotz brach am Sonnabend ein Großfeuer aus. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden Fabrikgebäude zu schützen. Der Schaden ist beträchtlich, da außer großen Mengen an Wollstoffen auch Maschinen durch das einströmende Dach schwer beschädigt wurden. Das neue Maschinenhaus und die Kontorräume konnten erhalten werden.

### Gerichtssaal.

Der Räuber von Berchtesgaden.

**München, 11. Nov.** Das Jugendgericht in Traunstein verurteilte den 17jährigen Gymnasiasten Schuler aus Nürnberg, der bei Berchtesgaden einen Berliner Gymnasialprofessor ermordet und beraubt und später noch eine schiffische Dame schwer verletzt und beraubt hat, wegen jeines Raubmordes und Raubmordversuchs zu der gesetzlichen Höchststrafe von 10 Jahren Gefängnis.

Die Zwänge eines Offiziers.

**Bern, 10. Nov.** Der frühere deutsche Fliegeroffizier Richard Söpter, der einer Beamtenfamilie in Augsburg entstammt, wurde von der Strafkammer in Bielefeld wegen Juwelendiebstahls und Scherenschiebelen, die er zusammen mit zwei Begleitern begangen hatte, zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Söpter, der von Jugend an abenteuerlich veranlagt war, und schon als Schüler wegen Diebstahls mit Gefängnis bestraft worden war, war im Kriege Fliegeroffizier und mehrfach dekoriert.

### Neues aus aller Welt.

**Die verlorne Bahnstrecke.** Die Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei in der Angelegenheit des angeblichen Automobilattentates auf der Straße zwischen Welten und Karmitz haben ergeben, daß der Lenker des Wagens in angeordnetem Zustande gegen eine Bahnstrecke gefahren war, so daß von einem Drahtfahrlattentat nicht die Rede sein kann.

**Ein nettes Fundbüro.** Die Beamten der Hauptfundstelle des Berliner Polizeipräsidiums sind durch die Kriminalpolizei verhaftet worden. Durch eingehende Revision wurden Verurteilungen und Urkundenfälschungen der dort beschäftigten Beamten, des Vorstehers des Fundbüros, des Polizeinspektors Gaul, des Sekretärs Schmalz und des Amtsgehilfen Vogt festgestellt. Alle drei haben ein umfassendes Geständnis abgelegt.

**Furchtbarer Raubakt.** In Dortmund wurde am Montag dem auf den Eisen- und Stahlwerk Röhde beschäftigten Arbeiter Johannes Schulz, als er die Fabrik verließ, ein für ihn abgedrucktes Paket überreicht. Bei dem Versuch, es in seiner Wohnung zu öffnen, explodierte der Inhalt, der aus Sprengkörpern bestand. Dem Schulz wurde der Leib aufgerissen und ihm die rechte Hand abgerissen. Seine Dauerkatrin und seine drei Kinder wurden lebensgefährlich verletzt. Die Himmereinrichtung wurde demoliert. Schulz starb auf dem Wege nach dem Krankenhaus. Man nimmt an, daß es sich um einen Raubakt der ersten Frau des Schulz handelt.

**Verlobungen im Adlonierhaus.** Die Prinzessin Joachim von Preußen, geborene Prinzessin Marie Auguste von Anhalt, Tochter des verstorbenen Herzogs Eduard von Anhalt hat sich dieser Tage mit Herrn Mebert, einem Gutbesitzer in Sachsen, verlobt.

**Die Waise des Kämpfers.** Auf dem Bahnhof München-Schleifheim stellte, wie die Blätter melden, ein Kämpfer der Reichswehr zwei Soldaten wegen Grubverweigerung zur Rede. Als er vom Publikum tadelnd bedroht wurde, verteidigte er sich und verletzte dabei einen Arbeiter durch einen Stich mit dem Seitengewehr in den Unterleib tödlich. Er wurde festgenommen, nach seiner Vernehmung aber wieder auf freien Fuß gesetzt.

### Letzte Drahtnachrichten.

**Berliner, 12. November.** Die angekündigte Beratung zwischen dem Reichsfinanzministerium und Vertretern der Länder über die Erhöhung der Beamtengehälter wird voraussichtlich am nächsten Dienstag vor sich geben.

**Berlin, 12. November.** Im Streit auf der Berliner Hoch- und Untergrundbahn hat eine Versammlung des Verkehrspersonals als Antwort auf die von der Direktion angebotene Kündigung beschlossen, unter keinen Umständen die Arbeit wieder aufzunehmen, bevor nicht die vom Personal gestellten Forderungen bewilligt sind. Ein Uebergang des Streiks auf die übrigen Berliner Verkehrsmittel dürfte nicht zu befürchten sein.

**Berlin, 12. Nov.** Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet aus Wien: Der Streit der Eisenbahnen ist in der gestrigen Abendstunde abgebrochen worden. Der Dienst soll bereits nachts wieder aufgenommen werden.

### Luftverkehrsweisen.

Luftverkehr Berlin—Leipzig.

**Leipzig, 11. Nov.** Von morgen ab eröffnet der Jumbert-Luftverkehr regelmäßig jeden Tag, außer Sonntag, einen direkten Frachtluftverkehr von Berlin nach Leipzig und zurück. Die Wochentage sind folgende: 12.30 Uhr mittags ab Berlin, 1.45 Uhr mittags an Leipzig; 2.15 Uhr nachmittags ab Leipzig, 3.30 Uhr an Berlin. Es handelt sich um einen Frachtluftverkehr, der eingerichtet wird, besonders um Zeitungen zu beschleunigen. Es ist aber gleichzeitig auch Gelegenheit geboten, auf der Hin- und Rückfahrt Passagiere mitzunehmen. Damit ist der langersehnte direkte Luftverkehr zwischen Berlin und Leipzig zur Tatsache geworden.

### Sprechsaal.

An die Gasanstalt möchte ich die höfliche Anfrage richten, ob sie nicht noch ein kleines Rämpchen übrig hat für die Beleuchtung des stillen Winkels an Kochschulplatz. Wenn da zwei Mann in der dunkeln Ecke stehen, weiß man wahrhaftig nicht, was passieren kann. Jeremiaß.

### Volkswirtschaftliches.

**Berliner Börse vom Dienstag.** Die Veröffentlichung der Verabfolgung der Bräunungsteuer im Verein mit einer gleichzeitigen der Provisionsätze der Banken hat auf die Börse recht belebend gewirkt. Allerdings kam dies heute weniger darin zum Ausdruck, daß die Kurse sich steigerten, sondern vielmehr darin, daß die Umsätze sich erheblich vermehrt haben. Auf der einen Seite bemerkte man die Großbanken als Käufer, während von seiten des Publikums begehrlicher Weise noch Zurückhaltung geübt wird, da die neuen Kurse erst am 17. Oktober in Kraft treten. Ansehend wollen die Großbanken für eine allgemeine Belebung am Aktienmarkt und für eine größere Interessensnahme des Publikums die Wege ebnen. Auf der anderen Seite hat die gestrige Kurssteigerung aber verhältnismäßig viel Material angelockt. Auch in Industrie-Obligations- und Stadt-Anleihen überwiegt heute das Angebot. Am Aktienmarkt standen wiederum Montan-Aktien im Vordergrund des Interesses. Am Geldmarkt machte die Erleichterung weitere Fortschritte. Täglich Geld ist mit 3/8 bis 5/10 pro Wille reichlich angeboten. Auch Montan-Geldes sind mit 14 Prozent zu haben. Am Devisenmarkt bleiben die europäischen Standarddevisen weiter fest.

### Küchennachrichten.

Katholische Kirche.

Donnerstag, 18. Nov., vorm. 9 Uhr Requiem (für † Oberberggrat Baudenbacher). 8 Uhr keine hl. Messe.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Derrjuch Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., München

wünschen Sie persönlich mitzutellen, welche Beobachtungen gemacht worden sind, die meine Ansicht rechtfertigen. Wenn Du der Sache auf den Grund gehst und die Wahrheit aufdeckst, wirst Du sicher den Schritt richtig machen können, der Deinem alten Namen und Deinen Jahren nicht zur Ehre gereicht. Ich kann Dir nur sagen, daß dringende Verdachtsmomente vorliegen gegen die Ehrenhaftigkeit der Dame, die Du zu Deiner Gattin gemacht. Unter diesen Umständen wirst Du begreifen, daß wir eine Einladung nach Wahlow morgen und überhaupt nicht annehmen können. Selga kann dieser Dame nicht die Ehre erweisen, die ihr an der Stelle ihrer verstorbenen Mutter zukommen und ich werde einen Besuch nicht gestatten. Ich möchte auch Tora hier behalten, bis die Sache geklärt und hoffentlich richtig gemacht ist, denn ich würde einen Aufenthalt in Wahlow jetzt unter allen Umständen für eine Gefährdung des sehr einflussreichen, leicht zu beeinflussenden Kindes halten, das bereits einer gewissen einschmeichelnden Verführung vollständig erlegen war. Und selbst wenn alles in Ordnung wäre, wirst Du mir zugeben, daß eine Witterwochenatmosphäre nicht das Rechte für ein Mädchen ihrer Veranlagung ist. Es wäre mir am liebsten, wenn Du zu dieser Unterredung zu uns kämst, ich bitte Dich, die Stunde zu bestimmen. Selga, die sich recht elend fühlt und viel geweint hat, grüßt Dich herzlich mit mir.

Dein ergebener Schwiegersohn Rudolf.

Als Selga den Brief gelesen, schüttelte sie den Kopf und sagte: „Papa wird nie kommen, nie mehr.“ Ihre Gatte brauchte auf und entgegnete, wenn er einen Menschen Ehrgefühl habe, könne er diese Verdächtigung seiner Frau nicht auf sich beruhen lassen. Doch Selga bestielt nicht.

(Fortsetzung folgt.)

### Was die Frau interessiert.

Revolution der Kochkunst.

Neue Technik für „Vide“ und „Dünne“ lautet der volle Titel des neuen Buches von dem bekannten Frauenarzt Dr. Bittel. Es ist nicht mehr und nicht weniger als eine Revolution der Kochkunst, die der Verfasser propagiert. Das Buch bedeutet einen gastronomischen Umsturz, es bedeutet einen Durchbruch mit der von allen Hausfrauen und Köchinnen begehrtesten Revolution. Es macht auch die Lehre Brillat-Savarin überholt, veraltet. Und demselben Schicksal fallen die Kochbücher anheim, die noch die wissenschaftlich falsche Verarbeitung der Rohstoffe lehren und infolgedessen dem Körper nicht die zum Aufbau erforderlichen Vitamine gewähren. Vitamine sind die wichtigsten Lebenskräfte, die nach modernster Forschung Kraft und Wachstum in uns fördern und zur Gesundheit unentbehrlich sind. Durch Kochen werden diese Lebenskräfte geschädigt und daher verdammt die neuzeitliche Wissenschaft die Kochkunst, die man heute durch Saft- und Rohkost ersetzt. Ein Grundgesetz, dem auch die berühmte Maddams-Ernährungslehre huldigt, die ebenfalls in dem Bittelschen Buche Erwähnung findet.

Es ist ein schwieriges Unternehmen, auf gastronomischen Gebiet aufklärend und bahnbrechend zu wirken. Denn jede Hausfrau und jede Köchin hat da ihre Ueberzeugung und ihre persönlichen Traditionen, die ihr maßgeblich sind. Auch gibt es Frauen, die grundsätzlich alles Neue negieren und es sind ihrer mehr, als man annehmen möchte. Kochrezepte haben sich von Generation zu Generation vererbt. Hässliche Schmecken, wie sie es bei der Mutter gewohnt waren, und Lächerlichkeiten können sich nicht von dem gastronomischen Erbe, das sie vom Elternhaus übernommen, losmachen. Die deutsche Hausfrau ist auch in diesem Punkt wenig kosmopolitisch, und sie hat sich darum in früheren Jahren, als man noch viel im Ausland reiste, an der Hotelküche wenig beliebt gemacht, wenn sie oft recht ostentativ dieses oder jenes Gericht nicht aß, weil es nicht nach ihrer Gewohnheit zubereitet war. Ge-

rade die viel geschmähte italienische Küche wäre in bezug auf die Bereitung des Salats, des Gemüses und des Geflügels recht vorbildlich gewesen, weil sie von jeher die Rohstoffe weniger verwässerte, als es die deutsche Kochweise tut.

Doktor Bittel sagt eine Reubild in fünf Grundstücken zusammen. Der erste lautet: nicht Kochfleisch, sondern Backfleisch, der zweite: nicht gewässerte sondern saftige Gemüse, der dritte fordert Rohkost statt Kompott, der vierte erklärt den Saucen und Suppen den Krieg und der fünfte gibt in der Frage: warum Genussgifte?

Sehen wir zunächst auf das Kapitel vom Backfleisch statt des Kochfleisches ein, um der Hausfrau den Unterschied zu erläutern. Durch Rösten, Baden, Dünsten oder Dämpfen werden die kräftigsten Lebensstoffe, die Vitamine, möglichst wenig zerstört, die Nährstoffe im Fleisch, im Gemüse und Obst bleiben dabei unverdunstet und in voller Kraft.

Gedünstetes Fleisch, Suppenfleisch aus altem Schaf oder Rind, gedünstetes Gemüse, ausgewaschene und verodorferte Holzstämme, in Wasserzeit Jellulose, und gedünstetes Obst sowie Krawelladen werden von Bittel und gleichgesinnten Gelehrten restlos verbannt. Um die Reubild anschaulich zu demonstrieren, sei das Rezept zu folgen dem schmachtenden Gericht gegeben: Ein Stück Fleisch wird durch Abstreifen (nicht Wässern) gereinigt und auf dem Rost rasch geröstet. Außen bildet sich sofort eine schmackhafte Kruste, innen bleibt der natürliche Saft. Dieses vollwertige Fleischstück wird nun in gedünstetes, nicht gewässertes Frischgemüse mit kleinen Rohstoffteilen bis zum Garwerden des Gemüses eingelegt. Das Backfleisch gibt dem Gemüse Aroma und Kraft ab. Man serviert es getrennt oder zusammen, wie man will. Von der natürlichen Kraft im Fleisch und Gemüse geht bei dieser Bereitungsbart verloren.

Es darf nicht verschwiegen werden, daß das Baden am Rost weitaus sorgfamer betrieben werden muß als Kochen oder Braten. Bei der geringsten Unachtsamkeit wird der richtige Augenblick verpaßt und einen Moment später riecht es dreglich.

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Bergebung.

Die Erd-, Mauer- und Zimmerarbeiten zum Bau eines städt. öffentl. Gebäudes am Rieberschlemaer Weg sollen vergeben werden. Angebotsformulare können vom Stadtbauamt bezogen werden, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift zu versehen und im verschlossenen Umschlag bis Freitag, den 24. d. Mts. vormittag 11 Uhr dem Stadtbauamt einzureichen. Die Unternehmer bleiben 4 Wochen an ihr Angebot gebunden. Verspätet eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.  
Aus, den 10. November 1924. Das Stadtbauamt.

Die Stimmkarten für die am 7. Dezember 1924 stattfindende Reichstagswahl werden vom 18. bis einschließl. 28. November 1924 bei uns - Stadthaus, Zimmer Nr. 16 - während der üblichen Geschäftsstunden, an den beiden Sonntagen und am Buhtage von 11-12 Uhr vormittags, je jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt.  
Wer die Stimmkarten für unrichtig und unvollständig hält, kann dagegen bis zum Ablauf der Auslegungsdauer in der genannten Kanzlei schriftlich oder mündlich Einspruch erheben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptung nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel beizubringen.  
Aus, 11. November 1924. Der Rat der Stadt.

#### Reichstagswahl Aus.

Die Stimmkarten für die am 7. Dezember 1924 stattfindende Reichstagswahl werden vom 18. bis einschließl. 28. November 1924 bei uns - Stadthaus, Zimmer Nr. 16 -

## Nicolaikirche Aue

# Lutherfilm

Vorführung des kommenden Donnerstag u. Freitag, den 13. u. 14. November, nachm. 5 Uhr und abends 8 Uhr. Preise: Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pfg.



die allbewährte Henke's Wasch- und Bleich-Soda  
Sparr Seite beim Waschen und ist das beste Einweichmittel

# Henko

## Vereinigung vaterländischer Verbände für Aue und Umgebung.

### Deutscher Theater-Abend

am 13. November 1924, abends 8 Uhr im „Bürgergarten“  
„Die nationale Bühne“, Berlin.

### Einmaliges Gastspiel: „Kulturschande“.

Eine Tragödie deutscher Not in 3 Akten von „.“  
Regie: Carl Döhl.

Vorverkauf nur an Mitglieder und deren Angehörige bei Sigarrenhaus Lorenz und Buchhändler Rote, Aus. Preise: 1. Platz 2.- Mk., 2. Platz 1.25 Mk., unnummerierter Platz 0.75 Mk., einschl. Steuer.

### Nordschleswigsche Molkereibutter

in 9 Pfund-Paketen zum Tagespreis per Nachnahme  
A. Deussing, Niebüll (Schleswig.)

### KINDER-NÄHR-MITTEL

empfeht Herm. Helmer, Wettin-Drogerie.

### Braunschweiger Galattartoffeln

wieder zu haben.  
Carl Kramer, Schneeberger Straße 7.

### Akad. sucht 2 bis 3 Zimmer

leer oder möbliert in Aue. Biete daselbe in Halle oder Abstand. - Offerten unter A. 3. 5927 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Wir suchen

### Weißblechklempner

für Weißblechformen und Apparate

### Schwarzblechklempner

für verschiedene Schwarzblecharbeiten

### Muldenklempner

Arbeitsstelle liegt 3 Minuten vom Bahnhof Heidenau. Fahrzeit: Dresden-Heidenau 20 Min. Arbeitsbeginn und Arbeitschluss paßt zu den Zuganschlüssen. Es wollen sich nur Leute melden, die lang im Fach beschäftigt sind.  
Gehter & Kühne A.-G., Heidenau bei Dresden.

### Tüchtiger Vertreter

von leistungsfähiger Seilen- und Werkzeugsfabrik mit größeren Lagern sofort gesucht.  
Brandenburger Seilen- und Werkzeugsfabrik, Karl Rabisch.

### Margarine-, Cocos- und Rinderfett-Fabrik (Ringfrei)

mit reichen Vorkriegs-Erfahrungen, leistungsfähig, gute Ware, prompte Belieferung, sucht für den Platz Aue und Umgebung bei der Kundschaft bestens eingeführt

## Vertreter

gegen hohe Provision u. weitesten Entgegenkommens. Zwecks Konsignations-Lager müssen Lagerräume vorhanden sein.  
Eil-Angebote unter L. C. 3079 an Rudolf Mosse, Chemnitz.



Johannes 308  
Korbmöbel  
Gute Arbeit  
Billige Preise  
Wassergläser

### Lumpen, Max Albrecht

Abfälle aus der Konfektion, Industrie und Haushalt, kauft  
Hernsprecher 828. Reichstraße 53.  
Gegenüber Wärfelabrik Gebrüder Elmon.

### Ihre Haarpflege ist vollkommen



bei Gebrauch von Havel, dem höchsten Schutzhaarmittel der Gewerbe. Seit Jahrzehnten bewährt in der Erhaltung eines schönen vollen Haarwuchses. In der Herstellung von Haarwuchsmitteln sind wir in hohem Grade erfahren. Für Liebhaber besonders kostigen Wärfelmöbel, Porzellan, für Spezialisten Spezial-Haarpflegemittel, hat sich unsere Firma als vortrefflich erwiesen.

### 5 bis 7 PS 2-Phasen-Wechselstrom-Motor

110 Volt, neu oder gebraucht, sofort greifbar, zu kaufen gesucht.  
Ebert & Ropp, Pöhnitz, Unterer Bahnhof.

### VERTRETER!

Leistungsfähige Schokoladen- und Konfitürenfabrik des Vogtlandes, sucht für den Bezirk Aue - Schwarzenberg einen energischen, zielbewußten Vertreter gegen Provision. Es kommen nur Herren in Frage, die die Branche kennen und schon gereist haben. Gest. Offerten unter „A. T. 8409“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

### Alte Chemnitzer Papiergroßhandlung

sucht bei den dortigen Verbrauchern gut eingeführten Vertreter

für Packpapier und Durchschreibepapier.  
Bewerbungen von Herren mit erstklassigen Referenzen unter A. T. 4881 an das Auer Tageblatt.

### Zaunermühle d. Aue.

Heute Mittwoch:  
Öffentliches Ländchen  
Neueste Tänge - Weindiele.  
Sofas und Matragen werden gut und preiswert aufgestellt.  
Wärfel-Schmidt, Albertstr. 6  
Telefon 567.

### Guten Privatmittagstisch

hat abgegeben.  
Su erfragen im Auer Tagebl.  
Küchensofa  
sehr preiswert bei  
Albin Großmann, Lindenstr.

### Kleiderjhrant

schwarz, mit Holzschmierung, fast neu zu verkaufen.  
Su erst. in d. Geschäft d. Stg.  
Kleiner schwarzer Rehpinscher,  
auf den Namen Albi hörend, entlaufen.  
Abzugeben Wettinplatz 6 p.

### Wer gibt 10jähr. Knaben Nachhilfestunden?

Werte Angeb. unter A. T. 4850 an die Geschäftsst. d. Bl.

### Möbl. Zimmer

für Al. Dame für sof. gesucht.  
Angebote unter A. T. 800 an die Geschäftsst. d. Bl.

### Für kleinen Haushalt zuverl. Mädchen

ge sucht. 16-18 Jahre alt, das schon in Stellung war und zu Hause schlafen kann.  
Su erfragen bei Frau E. Schaefer, Aue, Bismarckstraße 9.  
Stahlmattagen nach Maß, Polsteraufst. Metallbett, an Prvb. Günst. Bedingungen. Katalog 74U frei. Eisenmöbelfabrik Suhl, Thür.

### Wünschen Sie

eine Familienanzeige zu veröffentlichen,  
ein Geschäft oder einen Besitz zu kaufen oder zu verkaufen,  
eine Geschäftsempfehlung irgendwelcher Art zu veröffentlichen.

### so inserieren Sie

im „Auer Tageblatt“, das infolge seiner weiten Verbreitung in allen Kreisen Aussicht auf Erfolg bietet.

## Carola-Theater Aue.

Donnerstag bis Sonntag rollen zwei erstklassige Groß-Filme:

### Menschen.

Ein Menschenschicksal in 5 Akten v. Rudolf Meinert.  
In den Hauptrollen: Lotte Sachs, Olga Limburg, Alfred Abel, Wilhelm Diegelmann.  
Die Geschichte eines hübschen Zirkus-Clowns, unter der Regie von Rudolf Meinert hergestellt, zeigt uns, wie das Schicksal mit seinem grausamen Spiele durch Zufall, oder wie man auch sagen kann, durch Fügung, zwei unglückliche Menschen zu einem glücklichen und friedlichen Paare zusammenführt.

### Der Fluch der Vergangenheit.

Ein Filmroman in 5 Akten nach der Novelle: „Die Sängerin“ von Wilhelm Hauff.  
In den Hauptrollen: Emmy Schaeff, Paul Hartmann, Jul. Falkenstein u. a. m.  
Beginn der Vorführungen: Wochentags 6 Uhr. - Sonntags 1/2 4 Uhr.

Freitag, den 14. November, abends 8 Uhr im „Bürgergarten“

## Großes Zither- und Mandolinen-Konzert

ausgeführt vom Verein „Zitherkränz“ Aue.  
Solist: Zithervirtuose Hans Groll, Grimmlitzkau.  
Vorverkauf im Sigarrengeschäft H. Rosengarten (Muldental), Musikhaus H. Gottschalk, Wettinerstr. Schuhwarengeschäft S. Fuhs, Ede Wettiner-, Querhammerstraße.  
Preis: 75 Pfg. nummeriert.

## Dramat. Gesellschaft. E. V.

Für unsern Operettenchor brauchen wir noch junge sangeslustige Damen.  
Zu melden bei G. Hennig, Oötheater 24.

# Gute Qualität geht über alles!

Raggi's Suppen sind aus erstklassigen Rohstoffen hergestellt und von höchstem Wohlgeschmack. Mühselose Zubereitung. Nur noch mit Wasser zu kochen. Die Würfel enthalten schon alles Erforderliche. 25 verschiedene Sorten. Ein Würfel zu 12 Pfennig reicht für 2 Teller. Kennzeichen: der Name Raggi und die gelb-rote Packung.



Die Raggi-Gesellschaft hat ihre Ursprünge bei der Kontrolle des Verkehrs des öffentlichen Verkehrs der Kaiserstadt Berlin, Geheimrat Professor Dr. Max Hahn, unterstellt.